

Hochalpsee

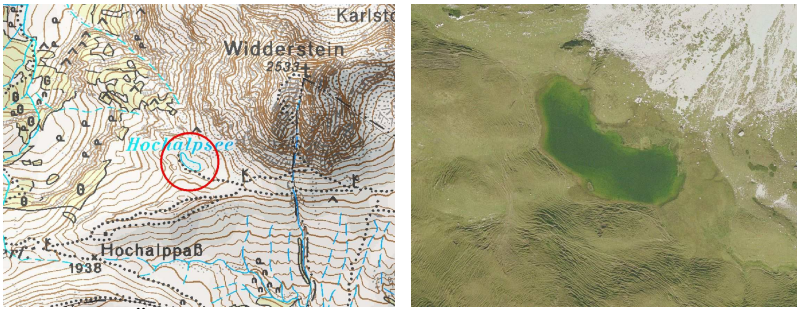


Abbildung: Übersichtsplan, Luftbild

Letzte Untersuchung

Probenahme:	05.08.2004
Uhrzeit:	10:00
Witterung:	heiter
Wind:	windstill
Lufttemperatur:	16°C
Sichttiefe:	-
maximale Tiefe:	-
Beprobung in:	0 m Tiefe
Nutzung/Aktivität:	-
Anmerkung:	-

Limnologische Kurzbeurteilung

Beim Hochalpsee handelt es sich um einen natürlichen Hochgebirgssee im Bereich der Nördlichen Kalkalpen. Der Hochalpsee liegt im Gemeindegebiet Mittelberg auf einer Seehöhe von 1.970 m und weist eine Fläche von ca. 0,58 ha auf.

Vorliegende chemisch-physikalische Analysenergebnisse zeigen grundsätzlich keine Auffälligkeiten, lediglich der Gesamt-Phosphor ist etwas erhöht, was auf einen gewissen Nährstoffeintrag rückschließen lässt. Der Hochalpsee ist insgesamt als Hochgebirgssee mit mäßig hoher Nährstoffbelastung einzustufen.

Chemie und Hygiene

Tabelle: Ergebnisse der chemisch-physikalischen und bakteriologischen Analysen

Parameter	0 m Tiefe
Wassertemperatur (°C)	-
pH	7,4
Leitfähigkeit [$\mu\text{S}/\text{cm}$]	167
Calcium [mg/l]	24
Magnesium [mg/l]	7,9
Natrium [mg/l]	<0,15
Kalium [mg/l]	0,13
Eisen [$\mu\text{g}/\text{l}$]	-
Mangan [$\mu\text{g}/\text{l}$]	-
Gesamthärte [°dH]	5,1
Karbonathärte [°dH]	4,8
Alkalinität [mmol/l]	1,7
Chlorid [mg/l]	<0,3
Nitrat [mg/l]	<0,3
Nitrat-Stickstoff [mg/l]	-
Sulfat [mg/l]	2
TOC [mg/l]	2,0
DOC [mg/l]	1,2
Ammonium [mg/l]	<0,015
Ammonium-Stickstoff [mg/l]	<0,012
Nitrit [mg/l]	0,010
Nitrit-Stickstoff [mg/l]	0,003
Gesamt-Phosphor [$\mu\text{g}/\text{l}$]	18
Gesamt-Phosphor filtriert [$\mu\text{g}/\text{l}$]	8
Orthophosphat-P [$\mu\text{g}/\text{l}$]	5
Sauerstoffgehalt [mg/l]	-
Sauerstoffsättigung [%]	-
Coliforme Bakterien 37°C [KBE/100ml]	-
Coliforme Bakterien 44°C [/100ml]	-
Escherichia coli [KBE/100ml]	-
Enterokokken [KBE/100ml]	-

Allgemeine Anmerkungen

Naturschutz

Der Hochalpine ist im Biotopinventar Vorarlberg als schützenswertes Biotop ausgewiesen (Biotopnummer 22849): „...*Kurzdiagnose: Landschaftlich sehr reizvoller, tiefer und nährstoffarmer Bergsee. Gut entwickelte Ufervegetation mit einer Gesellschaft aus Scheuchzers Wollgras, einem Schnabelseggenstauden und großem Sumpf-Dotterblumen-Bestand. Hoher Standort des Fieberklees und des im Kleinen Walsertal seltenen Blutauges. Regionale Bedeutung. ...*“